

## Chronik der Ortsumfahrung Ritterhude B74neu

### Die Anfänge & Aufnahme in den BVWP (1992 – 2012)

**1992:** Erster Beginn der Planungen; Aufnahme in den Bundesverkehrswegeplan (BVWP) in den „**vordringlichen Bedarf**“.

**1997 – 1999:** Durchführung und Abschluss des Raumordnungsverfahrens.

**2003:** Im BVWP nur noch als „**weiterer Bedarf**“ eingestuft.

**2012:** Festlegung der Linienbestimmung.

### Politischer Druck & Neueinstufung (2013 – 2016)

**2013:** Kreistag Osterholz verabschiedet Resolution und eine Delegation des Landkreises fährt nach Berlin, um die Bundesregierung aufzufordern, die B74 in den vordringlichen Bedarf des BVWP aufzunehmen.

**Juli 2015:** Das Bundesverkehrsministerium fordert eine Prüfung der Alternativlosigkeit für die priorisierte Ostvariante.

**August 2016:** Beschluss des BVWP 2030 durch das Bundeskabinett; die B74neu ist wieder im „**vordringlichen Bedarf**“.

### Planungsverfahren & Umweltverträglichkeit (2019 – 2025)

**2019 – 2020:** Projektkonferenz, Scoping-Termin und Festlegung des Untersuchungsrahmens für die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPg).

**2020 – 2021:** Übernahme des Projektes von der NLStBV Stade zur NLStBV Lüneburg. Beginn des Alternativenvergleichs.

**2022 – 2025:** Durchführung von sechs Sitzungen des Dialogforums (u.a. Verkehrssimulationen, Kartierungen, Aufstellung einer Bewertungsmatrix).

**August 2025:** Aufgrund von EU- und Bundesnaturschutzrecht (Betroffenheit der Vogelschutzgebiete Hammeniederung und Blockland) werden zusätzliche Prüfungen für die Vorzugsvariante erforderlich.

### Nächste Schritte für die B 74 neu

Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) und die beauftragten Fachbüros schließen derzeit die erforderlichen Ausnahmeprüfungen naturschutz-rechtlich rechtssicher ab. Dabei werden insbesondere die Kartierungen des FFH-Gebiets Reithbruch streng berücksichtigt. Das Gesamtergebnis dieses Alternativenvergleichs wird anschließend mit dem Bundesministerium für Verkehr abgestimmt.

**Die Veröffentlichung der Vorzugsvariante ist voraussichtlich nach aktuellem Stand zum Jahreswechsel 2026/2027 vorgesehen.**

Im Rahmen der 7. Sitzung des Dialogforums wird die Vorzugsvariante der Öffentlichkeit vorgestellt. **Dann ist nach der finalen Festlegung der Vorzugsvariante die Vorplanung offiziell abgeschlossen.**

Im Anschluss daran folgen die weiteren gesetzlichen Planungsschritte:

Entwurfsplanung - Genehmigungsplanung - Ausführungsplanung - Umsetzung Bau



Bündnis B74nie  
Gerda Büntemeyer, Sprecherin  
Telefon 0175 561 6636

Nicole Dekker, Sprecherin  
Telefon: 0176 363 96881

Kontakt: Bündnis B74nie  
c/o Biologische Station Osterholz e.V.  
Lindenstraße 40, 27711 Osterholz-Scharmbeck

Email: [info@b74nie.de](mailto:info@b74nie.de)  
Homepage: [www.b74nie.de](http://www.b74nie.de)

Unser Spendenkonto:  
BUND Osterholz, Sparkasse Rotenburg Osterholz, IBAN: DE27 2415 1235 0000 3168 28, BIC: BRLADE21R0B, Verwendungszweck: B74nie

## Bündnis B74nie

Intelligente Sofortmassnahmen zur Entlastung der B74alt in Ritterhude und Scharmbeckstotel sind richtig, aber ohne eine Ortsumfahrung Ritterhude B74neu



# Bündnis B74nie



## Positionspapier zur geplanten B74neu

### Für eine zukunftsfähige Verkehrspolitik in der Region zwischen Elbe und Weser

Die geplante Neubaumaßnahme „B74neu“ soll nach Angaben der Planer eine verkehrliche Entlastung für Scharmbeckstotel und Ritterhude bringen. Doch die Realität zeigt: Das Projekt ist längst über eine lokale Umgehung hinausgewachsen. Es geht inzwischen um eine großräumige Schnellstraßenverbindung mit Anschluss an die A20, verbunden mit massiven Eingriffen in Umwelt, Lebensqualität und regionale Strukturen.

#### Was auf dem Spiel steht

Die bisherigen Planungen offenbaren weitreichende Auswirkungen:

**Ausweitung des Projekts:** Aus einer ehemals gewünschten kleinen Umgehungsstraße ist eine zwei- teils dreispurige Strassenplanung geworden, die neue Belastungen schafft statt bestehende lösen würde.

**Verkehrszunahme statt Abnahme:** Laut Planungsprognose soll sich der Verkehr insgesamt fast verdoppeln. Statt die alte B 74 zu entlasten, würde der Verkehr dort sogar zunehmen.

**Folgekosten und Eingriffe:** Zusätzliche Infrastrukturmaßnahmen, wie ein möglicher Autobahnanschluss erhöhen nicht nur die Kosten, sondern verstärken auch den ökologischen Fußabdruck des Projekts erheblich.

**Verlagerung statt Lösung:** Der Verkehr, insbesondere der Lkw-Güterverkehr, wird lediglich aus einzelnen Ortslagen verlagert und trifft zusätzlich neue Orte entlang der B74.

**Zerstörung sensibler Gebiete:** Die favorisierte Ostvariante führt durch Moorlandschaften, ein EU-Vogelschutzgebiet und ein beliebtes Naherholungsgebiet. Die Folgen: Lebensraumverlust für geschützte Arten, CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch Moorzerstörung, Grundwasserabsenkung und Einschränkung von natürlichen Überschwemmungsflächen der Hamme; gerade im Kontext zunehmender Starkregen und Klimafolgen.



So eine im Foto dargestellte Fernstrasse ist zur Zeit in Vorplanung zur Entlastung der Anwohner an der B74alt. Mit diesem Großprojekt werden aber zusätzliche Verkehrsströme gebündelt, um sie schneller von der A281 zu weit entfernten Metropolen, Häfen, der A20 und nach Skandinavien zu leiten – auf Kosten unserer Region und des Klimas! Es ist bewiesen, dass neue Straßen Autofahrer anlocken, die vorher andere Wege oder den ÖPNV genutzt haben.

**Westvariante nicht besser:** Auch die alternative Trassenführung durch bestehende Wohn- und Agrarflächen würde gewachsene Nachbarschaften und produktives Land zerstören. Zu nennen sind hier auch die Zerschneidung von vielen Wegeverbindungen, Naturschutzgebieten, einem großen Wasserschutzgebiet, geschützten Wallhecken und Naherholungsgebieten.

#### Unsere Grundhaltung

Wir stellen uns klar gegen das Projekt B74neu – unabhängig davon, ob Ost- oder Westvariante. Eine Verlagerung von Problemen innerhalb der Region ist keine Lösung. Stattdessen brauchen wir eine zukunftsfähige Mobilitätsstrategie, die ökologisch tragfähig, sozial gerecht und ökonomisch sinnvoll ist.

#### Unsere Forderungen

##### 1. Keine B74neu – weder Ost- noch Westvariante.

Das Projekt ist nicht mehr zeitgemäß und löst keine Probleme, sondern schafft neue Belastungen.

##### 2. Sofortige Umsetzung wirksamer Entlastungsmaßnahmen für die bestehende B74.

Vorhandene Lärmschutzpläne müssen konsequent umgesetzt werden. Weitere technische Maßnahmen zur Reduzierung von Lärm und Emissionen sind kurzfristig zu realisieren. Überwachung der Geschwindigkeitsbegrenzungen und Ampelkreuzungen Tag und Nacht. Verengung der Ortseinfahrten und Einbau von geräuscharm Belag.

##### 3. Entwicklung eines regionalen Mobilitätskonzepts.

Wir brauchen ein ganzheitliches Konzept, das Verkehrswende, Klimaschutz und die Bedürfnisse der Menschen in der Region in Einklang bringt mit Fokus auf ÖPNV, Radverkehr, Verkehrsvermeidung und Digitalisierung.

##### 4. Überprüfung und Löschung des Projekts B74neu aus dem Bundesverkehrswegeplan.

Die Rahmenbedingungen haben sich fundamental geändert: Heute gibt es rechtliche Vorgaben zum Klimaschutz und das Ziel der Klimaneutralität bis 2045. Laut aktueller Verkehrsprognose (2040) ist ein Rückgang des Autoverkehrs um 8,6 % und ein Anstieg des Bahnverkehrs um 63 % zu erwarten. Die sogenannte Null-Variante inklusive gezielter Lärmschutzmaßnahmen muss als vollwertige Alternative geprüft werden. Das Projekt „OU Ritterhude B74neu“ gehört gestrichen.

##### 5. Einrichtung von „Runder Tisch - Mobilität“ im Landkreis.

Wir fordern eine vom Landkreis initiierte Plattform für einen offenen, lösungsorientierten Dialog. Eingebunden werden sollen Vertreter:innen aus Landwirtschaft, Unternehmen, Verkehrsinitiativen, Verwaltung, Bildungswesen, sowie Bürgerinnen und Bürger.

Der Ausbau der B74neu ist ein Projekt von gestern, das in keiner Weise den Anforderungen der Gegenwart, geschweige denn der Zukunft gerecht wird. Statt Millionen in ein zerstörerisches Infrastrukturprojekt zu investieren, müssen intelligente, nachhaltige und regional abgestimmte Mobilitätslösungen entwickelt werden. Das sind wir nicht nur der Natur und unseren Kindern schuldig, sondern auch den Menschen, die heute schon unter Verkehrslärm, Emissionen und Perspektivlosigkeit leiden.



#### Geht mich das überhaupt etwas an?

Ein neuer Straßenbau wie die „B74neu“ betrifft uns alle im Landkreis! Das „Bündnis B74nie“ setzt sich dafür ein, unsere lebenswerte Naherholungsregion zu schützen – für uns und für kommende Generationen. Reden Sie mit, mischen Sie sich ein!